

Appenzeller Kammerorchester

Das Appenzeller Kammerorchester hat sich mit anspruchsvollen Konzertprogrammen einen guten Ruf erworben. Eines der Ziele des Orchesters ist die Pflege der Barockmusik und die Beschäftigung mit historisch orientierter Aufführungspraxis. Es spielt mit Barockbögen, folgt dem authentischen Klangbild von Barock und Klassik, spielt gerne auch zeitgenössische Werke und macht regelmässig Abstecher in die Volksmusik.

Anfang 2025 übernahm der Violinist, Dirigent und Kulturproduzent Peter Grob von Jürg Surber die musikalische Leitung des Ensembles. Neben dem Appenzeller Kammerorchester dirigiert er Orchester in Uster und Winterthur.

www.kammerorchester-ar.ch

Wir danken herzlich für die finanzielle Unterstützung:



Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Migros Kulturprozent
Dr. Fred Styger Stiftung
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung
Bertold-Suhner-Stiftung
Friedrich und Anita Frey-Bücheler-Stiftung

Gemeinde Heiden
Peter und Huldli Aeschbacher-Graf-Stiftung Heiden
Gemeinde Urnäsch
Stiftung Ersparniskasse Urnäsch
HUBER+SUHNER Stiftung (für Urnäsch)

Ihr freiwilliger Beitrag als Besucherin/Besucher

Für die Deckung unserer Kosten danken wir den Konzertbesucherinnen und -besuchern für einen angemessenen finanziellen Beitrag (wenn möglich 20 bis 30 Franken pro Person für Erwachsene). Kinder sind herzlich willkommen.

Gönnerinnen und Gönner werden Mitglied in unserem «Freundeskreis»:

www.kammerorchester-ar.ch/freundeskreis



Illustration: Collage von Werner Meier unter Verwendung des Bildes von Francesco Guardi (1712–1793) Blick auf Venedig, Rio dei Mendicanti.
Gestaltung: Silvia Droz / Druck: Lutz AG



Concerto Madrigalesco

Freitag, 20. Juni 2025
19.30 Uhr
Reformierte Kirche Heiden

Samstag, 21. Juni 2025
19.30 Uhr
Reformierte Kirche Urnäsch

Sonntag, 22. Juni 2025
17.00 Uhr
Reformierte Kirche Gais

Leitung: Peter Grob

Türöffnung 45 Minuten vor Konzertbeginn

Eintritt frei,
Beitrag zur Deckung
der Kosten

appenzeller **kammerorchester**



kammerorchester-ar.ch

Programm

Die ersten Konzertprogramme des Appenzeller Kammerorchesters unter neuer musikalischer Leitung stehen ganz im Zeichen des Kennenlernens. Jedes Konzert widmet sich der musikalischen Sprache und dem Stil einer bestimmten Generation.

Im aktuellen Programm liegt der Fokus auf Musik des italienischen Hochbarocks. Der bekannteste Vertreter ist Antonio Vivaldi. Das Orchester spielt sein Concerto für Oboe und Violine in B-Dur mit den Solistinnen Helen Moody und Christine Baumann.

Vivaldis konzertante Musik ist ebenso bekannt wie beliebt. Vivaldi war nicht nur Komponist und Geiger, sondern auch Priester. Mit dem *Concerto Madrigalesco*, das wohl in den 1710er-Jahren für eine kirchliche Andacht entstand, zeigt das Orchester eine unbekanntere Seite seines Schaffens. Der Titel verweist auf den Stil von Madrigalen der Renaissance und des Frühbarocks – auf eine polyphone, vokal geprägte Struktur.

Rund 20 Jahre zuvor, ebenfalls für kirchliche Aufführungen, entstanden die Werke von Evaristo Dall'Abaco und Giovanni Bononcini. Ganz typisch beginnen sie langsam und getragen – die schnellen Sätze überraschen durch Frische und Originalität. Beide Komponisten begannen als Orchestermusiker in kirchlichen Diensten. Die Herzen vieler junger Musiker schlugen für die Oper – ein Traum, den Bononcini verwirklichen konnte: Zeitweise war er neben Händel in London ein gefeierter Star. Dall'Abaco hingegen wirkte ab 1696 treu im Orchester des bayerischen Kurfürsten Max Emanuel – in München ebenso wie an verschiedenen europäischen Höfen während dessen politischem Exil.

Charakteristisch für die Epoche war das Concerto grosso, in dem eine Solistengruppe im musikalischen Dialog mit dem restlichen Orchester steht. Auch Mozarts Serenata notturna, 1776 für den Salzburger Karneval komponiert, folgt diesem Prinzip. Mit dieser heiteren Musik beschliesst das Orchester den Sommerabend – und schlägt zugleich eine Brücke zum Dezember-Programm, das sich der Sprache und den Gesten der Wiener Klassik widmen wird.

Werke

Giovanni Bononcini (1670–1747)	Sinfonia da chiesa a quattro in d-Moll, op. 5/4 Grave – Allegro – Adagio – Non tanto presto
Giuseppe Torelli (1658–1709)	Concerto musicale a quattro in G-Dur, op. 6/1 Presto – [Allegro] – Adagio – Allegro
Evaristo Felice Dall'Abaco (1675–1742)	Concerto a quattro da chiesa in d-Moll, op. 2/1 Largo – Allegro – Andante – Allegro assai
Antonio Vivaldi (1678–1741)	Concerto Madrigalesco für Streicher und Basso continuo in d-Moll, RV 129 Adagio – Allegro – Adagio – Allegro
Antonio Vivaldi (1678–1741)	Concerto für Oboe, Violine, Streicher und Basso continuo in B-Dur, RV 548 Allegro – Largo – Allegro <i>Helen Moody (Oboe)</i> <i>Christine Baumann (Violine)</i>
Pietro Antonio Locatelli (1695–1764)	Sinfonia in f-Moll «composta per l'esequie della sua Donna che si celebrarono in Roma» Lamento. Largo – Alla breve ma moderato – Grave – Non presto – La Consolazione. Andante
Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791)	Serenade in D-Dur, KV 239 «Serenata notturna» Marcia. Maestoso – Menuetto – Rondeau. Allegretto <i>Christine Baumann, Werner Meier (Violinen)</i> <i>Monika Risse (Viola), Raphaela Vogel (Kontrabass)</i> <i>Marie-Louise Dähler (Cembalo)</i>

Mitspielen

Das nächste Konzert aus der anderen Perspektive geniessen?
Motivierte und engagierte Streicherinnen und Streicher sind im
Orchester herzlich willkommen.